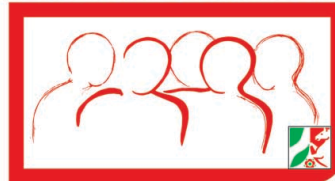


DZD: „We did it our way“ oder *wie wir Wissenschaftstheoretiker wurden ...*

... ohne es zu ahnen ...

Landesinitiative Demenz-Service



Nordrhein-Westfalen

Gefördert von:

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



LANDESVERBÄNDE
DER PFLEGEKASSEN

Wissenschaftstheorie am eigenen Leibe


WIE ALLES BEGANN ...

Wie alles begann ... Aufgaben und offene Fragen

- ❑ 2004: Gründung des Landesinitiative Demenz-Service NRW
- ❑ 2005: Gründung des DZD
 - Aufgaben (2005)
 - ❑ ***Identifikation des Wissensbedarfs der Praktiker in der Versorgung Demenzerkrankter***
 - Wie identifiziert man Wissensbedarfe
 - ❑ ***Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse an die Praktiker***
 - wer ist das? (***Pflege-Profis***), Laien, Betroffene
 - welches Wissen (z.B. 2017-heute)
 - » Alzheimer OR dementia (16264 Art. von 1/2017-10/2018)
 - » Alzheimer OR dementia and care (3309)
 - ❑ ***Formulierung des Wissensbedarfes an die Forschung***
 - aber wie?

Ziel: Dialog auf Augenhöhe

Wie es gehen könnte ... - erste Transferkonzepte

- **Identifikation des Wissensbedarfs der Praktiker in der Versorgung Demenzerkrankter**
 - **Studie in ambulanten, (teil)stationären und Akutpflegesettings** 
 - **aus eigener Erfahrung, aus der Literatur**
 - **Vor dem Hintergrund einer personenzentrierten Haltung**
- **Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse an die Praktiker**
 - **Forschungsnewsletter, Vorträge, Workshops, „Arbeitspapiere“, Tagungen, Publikationen, Radio, Fernsehen,**
 - **Einfache Homepage mit Downloadmöglichkeit**
- **Formulierung des Wissensbedarfes an die Forschung**
 - **Veranstaltung „Forschung trifft Praxis“**
 - **Und dann ... ??**

Denkfehler entdecken –

... alte Aufgaben ... neue Fragen

- Identifikation des Wissensbedarfs der Praktiker in der Versorgung Demenzerkrankter**
 - **Identifikation des Wissens der Praktiker fehlt (implizites Wissen)**
 - **Identifikation der Wissensbedarfe der Forschenden fehlen**
- Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse an die Praktiker**
 - **Kann man Erkenntnisse einfach transferieren?**
 - Wie müssen Transferkonzepte gestaltet sein?**
 - Wissenstransformation (Implementierung)**
 - **Ist dieser Transfer nur unilateral: Forschung > Praxis**
 - Was ist mit dem Wissen der Praktiker**
- Formulierung des Wissensbedarfes an die Forschung**
 - **Will die Forschung Wissensbedarfe aus der Praxis?**
 - **Will die Forschung Wissen aus der Praxis („Wissensmonopol“)?**
 - Wie macht man Wissensbedarfe für die Forschung interessant?**
 - Wie macht man Praxiswissen für die Forschung interessant?**

... so wurden aus... alten Aufgaben ... neue Aufgaben ... und ein neues Konzept

- ❑ ***Alt: Identifikation des Wissensbedarfs der Praktiker in der Versorgung Demenzerkrankter***

Neu: Identifikation des Wissensbedarfes und des Wissens der Praktiker und Forschenden (implizites & explizites Wissen)

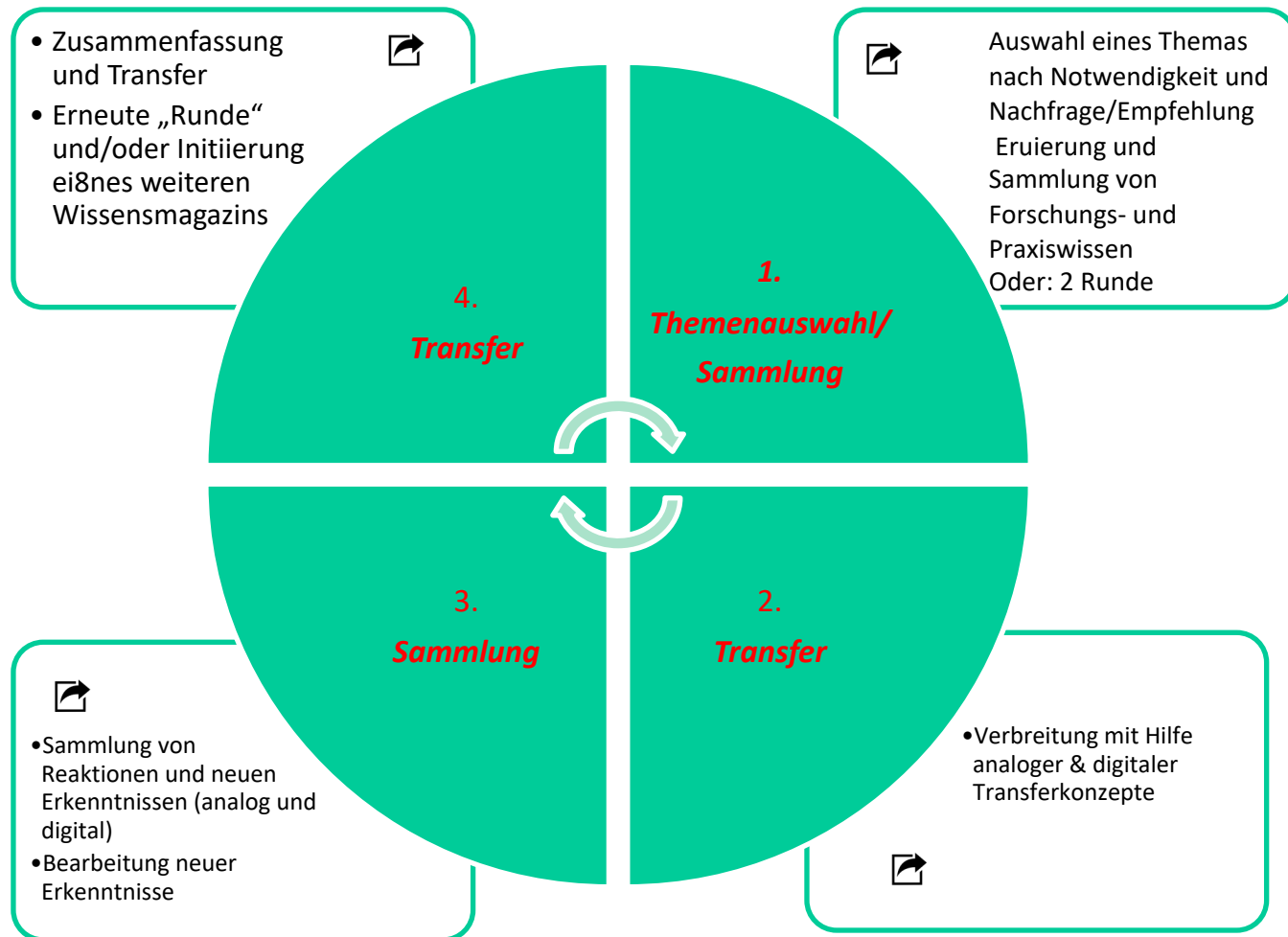
- ❑ ***Alt: Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse an die Praktiker***

Neu: Bilateraler Wissen- und Bedarfsstransfer (Wissenszirkulation)

- ❑ ***Alt: Formulierung des Wissensbedarfes an die Forschung***

Neu: Neuschaffung von Wissen durch Wissenszirkulation

Basismethodik des DZD



1. Themenauswahl /Sammlung

- Auswahl durch Financiers*
- Auswahl durch Anregungen von*
 - *Bürgern*
 - *Pflegeprofis*
 - *Wissenschaftlern*
 - *Literatur/Studien*
- Auswahl durch Team des DZD*
- DZD setzt Themen ... - nicht ausschließlich Mehrheitsentscheidungen (Multidisziplinarität des Teams)*



2. (Analoger & digitaler) Transfer

□ **Digitaler Transfer**



- *„Demenz-Ei“*
- *Arbeitspapiere*
- *Interviews (mit Vertretern anderer Disziplinen Schwerpunkte)*
- *Streaming*
- *...*

□ **Analog/digitaler Transfer (Digitalisierung analoger Konzepte)**

- *Vorträge*
- *Workshops*
- *Forschungsnewsletter*
- *Tagungen*

***Appetizer und/oder
„state of the art“***

3. Sammlung, „Transformation“ & Wissenszirkulation

- ❑ direkt persönlich, postalisch (oder Fax), per E-Mail oder über die social-media-Kanäle des DZD
- ❑ Sammlung von Reaktionen (Hinweise, Meinungen, Frage der Praxisrelevanz, neue Gedanken, Hinweise auf Forschungsansätze oder Best-Practice-Modelle) und Wissen (Forschung und Praxis; implizit und explizit)
- ❑ Neuaufbereitung und Zusammenfassung von Wissen, Bedarfen und Einschätzungen
- ❑ Neue Fragestellungen/Hypothesen werden entwickelt (evtl. Neustart mit neuem Thema)
- ❑ Neue Informationen werden eingeholt (Interviews, Literaturrecherche ...)



4. Moderierter Transfer und/oder Neu-Initiation

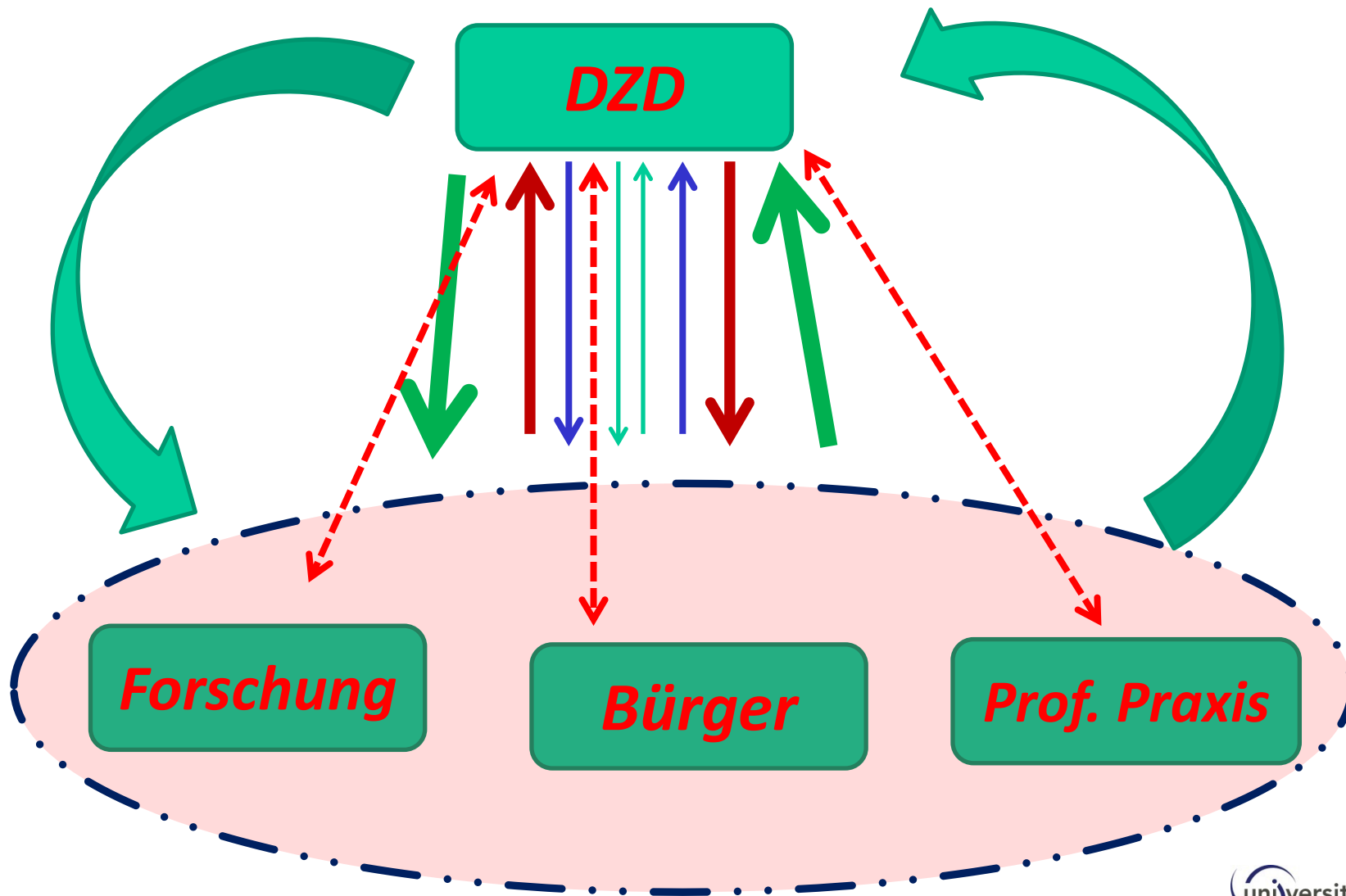
- ❑ Bisherige Erkenntnisse werden mit neuen Erkenntnissen und Fragen kombiniert und wieder transferiert
- ❑ Neuen Hinweisen wird nachgegangen und eigener „verwandter Kreislauf“ gestartet
- ❑ In der Bearbeitung der Reaktion aufgetretene neue Gedanken/Fragen führen u.U. zu neuen Wissenszirkulationen (neuer Stein ins Wasser)

... wenn man uns nur lässt ...

DIE ROLLE DES DZD ...



Die Rolle des DZD



Die Rolle des DZD

□ (Grund-)Haltung

- Auswahl und Bearbeitung der Themen fußen auf einem personenzentrierten Verständnis (C. Rogers)
- Problem oder Chance: Nicht nur Forschung und Praxis transformiert Wissen ... - auch das DZD

□ „Steine ins Wasser werfen“ für die Bürger

- DZD initiiert Wissenszirkulation, greift moderierend und sammelnd ein und erschafft eine sich endlos entwickelnde Mischung aus Forschungswissen, Praxiswissen und kollektivem gesellschaftlichen Wissen

Wichtige Erfahrungen

- ❑ Entwicklung braucht Zeit
- ❑ Finanzierung schafft Raum für Kreativität
- ❑ Nicht das Was sondern das WIE macht den Unterschied
- ❑ Multidisziplinarität schafft „neue Wege“
- ❑ Haltung und Wissenschaftlichkeit schließen sich nicht aus
- ❑ Neue Methodik schafft neue Konzepte (die aus der Methodik erwachsen)
- ❑ ***Nichts für Feiglinge:***

... Sie werden bisweilen sowohl von der Wissenschaft als auch der Praxis nicht (wirklich) anerkannt ...

... das muss man aushalten ...

❑ aber

Dialog- und Transferzentrum Demenz (DZD)

***„Zwischen den Stühlen zu sitzen, ist in
Wahrheit der anständigste Platz,
den es gibt.“***

Moritz Heimann (1868 - 1925), deutscher Dichter, Essayist, Novellist,
Dramatiker, Lektor und Kritiker

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Dialog- und Transferzentrum Demenz (DZD)

Universität Witten/Herdecke
Stockumer Str. 10
58453 Witten

Tel: 02302 926306
detlef.ruesing@uni-wh.de
dialogzentrum@uni-wh.de

Dialogzentrum-Online:

web: www.dialogzentrum-demenz.de

Youtube: <https://www.youtube.com/user/DialogzentrumDemenz>

facebook: <https://www.facebook.com/DialogzentrumDemenz>

twitter: <https://twitter.com/DemenzDialog>



Gefördert von:

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



LANDESVERBÄNDE
DER PFLEGEKASSEN